

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 8 (2001)
Heft: 92

Vorwort: Editorial
Autor: Riklin, Adrian

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«AMERIKA»

PROJEKTIONEN

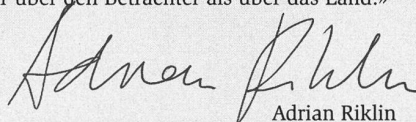
Die Terror-Angriffe auf das World Trade Center haben in Europa zu einer beispiellosen Solidaritätswelle nicht nur mit der amerikanischen Bevölkerung, sondern auch der US-Regierungspolitik geführt. Gleichzeitig ist sichtbar geworden, wie verwischt die Grenzen zwischen Fiktion und Realität im digitalisierten Zeitalter sind. Die Meldung, wonach die US-Regierung für ihre Angriffe auf Afghanistan Drehbuchautoren und Regisseure aus Hollywood herbeigezogen hat, spricht ebenso für sich wie die Tatsache, dass in den Videotheken ein Run auf Action-Filme mit Terrorszenen ausgebrochen ist (Sandra Meier über Amerika, der Action-Film und die Politik, ab Seite 30).

Hypermacht, Mythos, Projektion: Saiten unternimmt in diesem Heft den Versuch, unsere zwispältigen Beziehungen zur «Neuen Welt» unter die Lupe zu nehmen, ohne einem bequemen Antiamerikanismus zu verfallen, wozu es in Anbetracht des umfangreichen weltpolitischen Sündenregisters der USA ausreichend Gründe gäbe (Albert Nufers Kommentar, Seite 28).

Doch es gibt kein Amerika ohne Europa. Und so spiegelt sich die Zwiespältigkeit Amerikas und seine europäische Wahrnehmung auch in dieser Ausgabe – sei es im Beitrag von Richard Butz, der seit er als kleiner Junge im St.Gallen der 50er Jahre erstmals mit Klängen und Bildern aus Amerika in Kontakt gekommen war, in einer intensiven Hass-Liebe zu Amerika steht (ab Seite 20), sei es im New York-Tagebuch des derzeit im West Village lebenden St.Galler Autors Christoph Keller («Die Insel der Kathedrale», ab Seite 6), wo sich ein Geschichtenerfinder zum Chronisten verwandelt, der versucht, bei aller Betroffenheit bei kritischem Verstand zu bleiben, oder sei es im Beitrag von Marcel Elsener («Reality Check in New York», ab Seite 26).

In den letzten Jahrhunderten sind Millionen nach Amerika ausgewandert. Bis heute sind die USA für viele staatsgewordene Hoffnung auf ein besseres Leben (Peter Müller über Ostschweizer Amerika-Einwanderer; ab Seite 16). «Und wenn jemand nicht nach Amerika fährt», so der Philosoph Dieter Thomä («American Way of Life», ab Seite 12), «so kommt Amerika zu ihm; McDonalds, Microsoft und Madonna geben inzwischen fast der ganzen Welt einen amerikanischen Anstrich.» Thomä malt aber weder das Gespenst der Amerikanisierung an die Wand noch läutet er zur Geisterstunde mit Wall Street und fast food, sondern lädt ein zu einer zweiten Entdeckung Amerikas: zur philosophischen Besichtigung einer Lebensart.

«Amerika gibt es nicht»: Peter Bichsels Satz könnte treffender nicht sein. Amerika bezeichnet nicht nur den Staatenverbund jenseits des Atlantiks – ebenso ist es Synonym für eine permanente Fiktion. Oder wie es der in der Ostschweiz lebende amerikanische Künstler Mark Staff Brandl formuliert (Seite 24): «Ich glaube, dass es für viele weit weniger wichtig ist, wie Amerika wirklich ist, als was es symbolisiert. So wird «Amerika» zu einem Wort, das in Anführungszeichen gesetzt werden sollte, denn es verrät mehr über den Betrachter als über das Land.»



Adrian Riklin

Medienpool Kultur

Ab diesem Monat rücken drei Schweizer Kulturzeitschriften unterm Slogan «Dreifach einmalig!» näher zusammen: Das Kulturmagazin (Luzern), Programm-Zeitung (Basel) und Saiten lancieren den «Medienpool Kultur». Dieses Angebot ermöglicht es Inserent/innen, einfach und kostensparend in allen drei Zeitschriften zu werben.

Seit Jahren sind die drei Zeitschriften Garantinnen für eine fundierte Berichterstattung. Sie haben sich als unerlässliche Wegweiser zum Kulturleben ihrer Region und als unabhängige Stimme in der Medienlandschaft etabliert. Mit einer Auflage von 21 000 Exemplaren erreichen sie zusammen über 60 000 kulturinteressierte Personen. (mehr dazu im Inserat auf Seite 11)

Der «Medienpool Kultur» ist Teil eines wachsenden Austausches über die Kulturregionen hinweg: Zusammenarbeiten der Redaktionen sollen in Zukunft einem grösseren publizistischen Engagement zum Kulturleben in der Schweiz dienen.

Gönner-Aktion

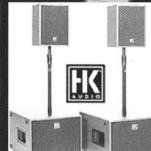
Saiten-Abonent/innen wurde mit dieser Ausgabe ein Brief mitgeschickt – mit der Einladung als Saiten-Gönner/in die weitere Entwicklung von Saiten und die Ostschweizer Kultur- und Medienvielfalt zu unterstützen. Dieses Angebot gilt auch für Nicht-Abonent/innen. Beachten Sie dazu das Inserat auf Seite 33.

Vorschau: Fröhliche Nacht

Mehr sei an dieser Stelle noch nicht verraten, ausser dass es im Dezember-Saiten nicht nur nächtlich, sondern vor allem fröhlich zu und her geht – strahlende Nachtgestalten treten auf, und das mit all den dazugehörigen Schattenseiten.

MUSIC SHOP

Instrumente, Beschallung, Unterricht



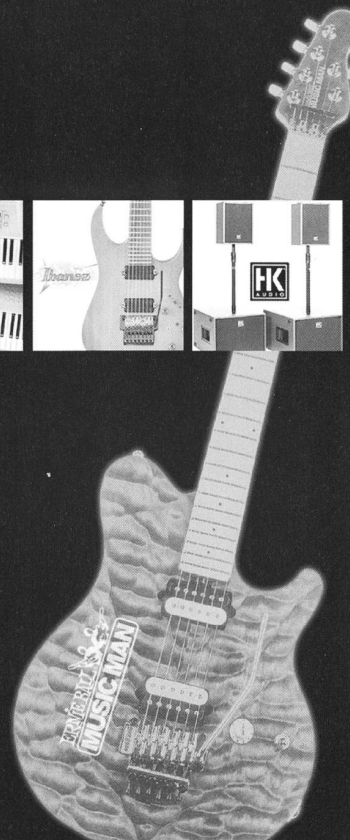
St. Jakobstr. 21
CH-9000 St. Gallen
 (neben Brauerei Schützengarten)

Tel. 071 2-4-6 36 36
Fax 071 2-4-6 38 38



Dienstag - Freitag 09:00 - 12:00 Uhr
 13:30 - 18:30 Uhr
Donnerstag Abendverkauf bis 21:00 Uhr
Samstag 09:00 - 17:00 Uhr durchgehend
Montag geschlossen

musicshop@bluewin.ch
www.musicshopsg.ch



Saiten

VERLAGSLEITER/IN [50%] GESUCHT

Das Ostschweizer Kulturmagazin Saiten sucht auf seinem Weg des kontinuierlichen Ausbaus und verbesserter Strukturen eine Verlagsleiterin oder einen Verlagsleiter.

Gefragt sind neben kaufmännischer Erfahrung, Organisationstalent, Ideenreichtum, Durchsetzungsvermögen und Verhandlungsgeschick vor allem auch eine gehörige Portion Verantwortungsbewusstsein, Idealismus und Begeisterungsfähigkeit, kulturelles Interesse sowie Talent in Fragen des Inserateverkaufs und der Finanzbeschaffung.

Trauen Sie sich zu, sich aktiv in die positive Weiterentwicklung des unabhängigen Ostschweizer Kulturmagazins einzubringen? Dann melden Sie sich im Saiten-Büro: Telefon 071 222 30 66. Adrian Riklin freut sich auf Ihren Anruf.